

AUSSCHREIBUNG FORTBILDUNG

MEDIENPÄDAGOGISCHE METHODEN FÜR DIE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Von KIKA, Youtube, Clash of Clans bis Instagram und WhatsApp – mediale Idole, virtuelle Welten und soziale Netzwerke bieten Raum für Kreativität, Austausch und Erprobung. Darüber hinaus lauern jedoch auch Gefahren, die Kinder und Jugendliche kennen müssen, um sich adäquat in diesen Welten zu bewegen. Dazu gehören Fragen der Privatsphäre und informationeller Selbstbestimmung ebenso, wie der Respekt vor den Rechten Dritter oder das Wissen darum, dass nicht immer die Personen hinter Profilen stecken für die sie sich ausgeben.

Die Fortbildung stellt (medien)pädagogische Methoden vor, mit denen pädagogische Fachkräfte mit Kindern und Jugendlichen zu diesen Themen ins Gespräch kommen können. Fragen des Jugendmedienschutzes zu Altersfreigaben, Cybermobbing und Sexting sowie Urheberrecht werden ebenso anhand aktivierender Methoden erläutert.

Die Teilnehmer*innen der Veranstaltung erhalten somit einerseits pädagogisches Rüstzeug für das Wirken mit Kindern und Jugendlichen, und gleichzeitig Raum für offene Fragen, Erfahrungsaustausch und Hinweise zu Hilfestellen und Ansprechpartner*innen.

Zielgruppe

Sozialpädagogische Fachkräfte (der Jugendarbeit und des Jugendschutzes), Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen, etc.)

Schwerpunkte

- Kennenlernen medienpädagogischer Methoden zu den Themen:
 1. Umgang mit persönlichen und fremden Daten (in sozialen Netzwerken)
 2. Sexting/Cybermobbing (Prävention)
 3. Rechtliche Grundlagen (Altersfreigaben, Recht am eigenen Bild, Urheberrecht)
 4. Erarbeitung von allgemeingültigen Regeln in sozialen Netzwerken (z.B. Klassenchat)
- Vorstellen aktiver Medienprojekte als Methode
- Hinweise zu Hilfestellen und Ansprechpartner*innen
- Bereitstellen von Handreichungen und Informationsbroschüren

Umfang

4-6 Stunden

Kosten

50 €/Stunde + Fahrtkosten

Die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media ein landesweites Angebot mit Information und Beratung, Netzwerkarbeit und Fortbildung sowie Projekt- und Bildungsangeboten zu Fragen des Kinder- und Jugendschutzes.

Das Angebot wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt.